

Wenn vor allem die Gegenwart zählt

Lina Schepler

Seit 100 Jahren existiert der Pestalozzi-Kalender bereits. Lanciert wurde er 1907 von dem Berner Kaufmann Bruno Kaiser, damals war er noch unter dem Namen «Kaiser's neuer Schweizer Schülerkalender» bekannt. Eingebunden in einem leuchtenden Orange zieren die lilafarbene Schrift und der Papierdrache das Cover des Kalenders. Die aktuelle Ausgabe befasst sich mit der Kindheit im 21. Jahrhundert. Mit dem Einband könnte der eine oder andere meinen, dass da nur die Idylle und Harmonie der Kindheit aufgezeigt wird – dem ist aber nicht so. Die dreiköpfige Redaktion mit Nuria Rogger, Hanna Fröhlich und Maurus Held betrachten die Kindheit im 21. Jahrhundert aus verschiedenen Perspektiven.

Acht Kapitel thematisieren unter anderem die familiären Hintergründe von Schülerinnen und Schülern sowie ihre Herausforderungen in der Schule. Ausserdem befasst sich die Agenda damit, wie sich Kinder in die Politik einbringen können und wie sie den Medien gegenüberstehen. In den vergangenen Ausgaben der Pestalozzi-Agenden waren Stundenplanvordrucke und mathematische Formelsammlungen enthalten, die auch dieses Jahr wieder beibehalten wurden. Ein weiteres Element ist das Kalendarium, das seit 1944 analog zum Schuljahr im August beginnt. Jeder Tag wird begleitet von interessanten statistischen Fakten, kleinen Geschichten zu Tieren, Figuren oder sonstigen Meldungen, die Gross und Klein interessieren könnten. Und man findet Zitate etwa vom Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827), der einst sagte: «Eine Mutter ist der einzige Mensch auf der Welt, der dich schon liebt, bevor er dich kennt.» Zu Wort kommt aber auch Charly Chaplin (1889–1977) mit seiner Feststellung: «Die Jugend wäre eine schöne Zeit, wenn sie erst später im Leben käme.»

Daneben finde Interviews mit verschiedenen Kindern und Jugendlichen in der Agenda Platz. Darin geht es unter anderem um die Erfahrungen während der Pandemie und deren Umgang damit. Zu Wort kommt auch Kinderbuchautorin Claudia de Weck: Im Gespräch mit Redaktorin Hanna Fröhlich beantwortete sie die Frage, was es denn brauche, um erfolgreich ein Kinder- und Jugendbuch zu publizieren. De Weck meint, dass es wichtig sei, starke Emotionen zu transportieren und überzeugende Identifikationsfiguren anzubieten. Zudem spielten auch Tiere als Identifikationsfiguren für Kinder eine wichtige Rolle: «Sie bieten sich an, weil sie nicht durch ihr Geschlecht oder kulturelles Umfeld definiert werden. Jedes Kind kann sich damit identifizieren.»

In einem weiteren kleinen Kapitel gibt dann Jugendpsychologin Sarah Cagienard Auskunft darüber, mit welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche heutzutage konfrontiert werden. Im Gespräch mit Redakteurin Nuria Rogger betont sie, dass es schwierig sei, den Konsum der Medien von Kindern und Jugendlichen zu regulieren. Der ständige Kontakt mit anderen Leuten sei nur noch oberflächlich und das bedeute auf die Dauer, dass man heutzutage vereinsamen könne, selbst auch wenn man den ganzen Tag mit anderen chatte. So findet man beim Durchblättern noch viele weitere aktuelle Themen und Anregungen in der diesjährigen Pestalozzi-Agenda, die im Weber-Verlag erscheint und von Charles Linsmayer herausgegeben wird.



**«Kindheit -
Pestalozzi-Agenda
2022/2023»**
16 Franken.
